

Firmenlauf

„Dabei sein ist alles“

Der SkF Hochsauerland war in den Jahren vorher immer stolz darauf, beim Firmenlauf in Meschede auf den vorderen Plätzen des Siegertreppchens zu stehen, aber das war diesmal nicht wichtig. Melanie Sander berichtet über das ganz besondere Gefühl der Gemeinschaft, die nach den langen Einschränkungen durch die Pandemie ganz neu erlebt wurde.



Dabei sein ist alles ... Oder geht es da doch um mehr? Der SkF Hochsauerland beschäftigt 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist in unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe, der Beratungen und der gesetzlichen Betreuungen unterwegs. Dies bedeutet auch unterschiedliche Arbeitsplätze an unterschiedlichen Orten. Beim Firmenlauf am Möhnesee nehmen viele Mitarbeitenden teil und drücken damit die Verbundenheit innerhalb des Trägers aus. Der Firmenlauf ist ein Laufwettbewerb, an dem nur Angehörige von Unternehmen und Institutionen einer Region teilnehmen. Der Clou ist dabei: Teamgeist steht vor Tempo. Es kommt nicht so sehr darauf an, zu spurten und zu siegen. Gewinnbringender ist es, gemeinsame Sache zu machen, sich gegenseitig anzuspornen, um zusammen voranzukommen.

Der SkF war in den Jahren zuvor immer stolz darauf, auf den vorderen Plätzen des Siegertreppchens zu stehen und den Pokal mit stolzer Hand in den Himmel zu strecken. Doch dann kam die Pandemie und der Firmenlauf fiel aus. Grundsätzlich hatte sich das Arbeitsleben und somit das berufliche Miteinander verändert. Homeoffice, Abstandsregelungen und Masken beeinflussten die Kommunikation und man wurde zum Einzelkämpfer innerhalb eines Teams. Sich in unsicheren Zeiten verbunden zu fühlen und dabei zu sein, war auch in dieser Zeit ein großes Bedürfnis.

Als der Firmenlauf für 2021 angekündigt wurde und es nur eine begrenzte Zulassung gab, trauten sich nur wenige, sich anzumelden. Doch diese wenigen lebten den Teamgeist der verschiedenen Abteilungen aus. Der Startschuss fiel und frohen Mutes begannen die Menschen zu laufen. Ein heftiger Regenschauer traf nach wenigen Kilometern auf alle Läufer. Einige kehrten um,

aber das Team des SkF lief weiter. Die große Laufgemeinschaft aller Unternehmen lief eine gemeinsame Strecke. Nicht nur der SkF setzte sich in Bewegung. Mit ihnen taten es auch alle anderen.

Das Leben kam wieder in Schwung, es ging vorwärts. Endlich nach dieser langen Zeit des öffentlichen Stillstands. Es gab auf der Strecke Begegnungen und Wiedersehen. Eine Sambagruppe am Wegesrand gab den Aufschwung, nicht an seiner Kraft zu zweifeln. Einzelne Besuchergruppen oder Kollegen standen am Rand und klatschten. Der Laufgemeinschaft wurde applaudiert, nicht dem Einzelnen. An uns zogen Menschen

vorbei, die sich durch T-Shirts als Gemeinschaft identifizierten. Ein Unternehmen hatte auf dem Rücken stehen: „Flott mit Gott“. Wir mussten schmunzeln. Gott ist bei uns. Und wenn es auch mal langsame Bewegungen im Leben gibt, so kommen wir doch wieder mit Gottes Hilfe in Fahrt. Er lässt uns nicht hängen. Nur kurz inne zu halten, um dann den Wert schätzen zu wissen, wenn es weitergeht. Nass bis auf die Haut kamen wir gemeinsam ins Ziel. Es war egal – wir hatten es geschafft durchzuhalten. WIR und alle anderen. Ein gutes Gefühl stellte sich ein. Dabei sein ist alles!

• Melanie Sander